



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Am V. Sonntag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel

Der heilige
Geist leret
beide/Das
ter vnd
Son.

Vaters in ewigkeit / welches niemand
höret reden / denn der heilige Geist /
Vnd nicht allein höret er es / sondern
auch zeuget vnd verkündiget solches in
die Welt. Vnd summa / alles gehet es
dahin/das bey Gott beschlossen ist/das
der heilige Geist allein den Artikel von
Christo (wie wir vmb seinen willen für
Gott gerecht werden) treiben vnd leren
sol.

Drumb beschleuffte er / Er wird
Mich verklären/ Denn von dem meinen
wird ers nemen / Das heiffte / Er wird
sein wol mehr machen / denn ich / vnd

deutlicher sagen / vnd an tag bringen/
Aber allein von dem meinen nemen /
vnd von mir sagen / nicht von Mens-
schen eigen heiligkeit vnd wercken. Das
sol sein rechtes Ampt vnd werck sein/
da bey man in kennen sol / vnd er on
auff hören treiben wird / bis so lang/
das man diesen Christum wol kenne/
Wenn du das aus gelernet hast / so
magstu darnach einen andern heiligen
Geist suchen / Aber wir werden / hoffe
ich / wol alle dieses Meisters vnd
Lerers Schüler bleiben /
bis an den Jün-
sten tag.

Der heilige
Geist pre-
digt allen
von Christo

Im fünfften Sontag nach

Ostern/Epistel I. Corinth. xv.



*Wo wolken
bei wandelt
vnd in j. Corinth.*

Ihe/ Ich sa-
ge euch ein
geheimnis /
wir werden
nicht alle
entschlaffen
wir werden
aber alle ver-
wandelt werden / vnd das selb plötz-
lich in einem augenblick / zur zeit der
letzten Posaunen. Denn es wird
die Posaune schallen / vnd die Tod-
ten werden auffstehen / vnuertwes-
lich / vnd wir werden verwandelt
werden. Denn dis verwesliche
mus anziehen das vnuertwesliche /
vnd dis sterbliche mus anziehen
die vnssterblichkeit.

Wenn aber dis verwesliche
wird anziehen das vnuertwesliche /
vnd dis sterbliche wird anziehen die
vnssterblichkeit / denn wird erfüllet
werden das wort / das geschrieben
siehet / Der Tod ist verschlungen
in den Sieg. Tod / wo ist dein Sta-
chel / Helle / wo ist dein Siegel. Aber
der Stachel des Todes ist die
Sünde. Die krafft aber der Sün-
de / ist das Gesetz. Gott aber sey
danck / der vns den Sieg gegeben
hat / durch vnsern Herrn Ihesum
Christum.

Dieser Epistel auslegung fin-
destu auch in den Predigten
vber dis Capitel sonderlich aus-
gegangen.

Euangelium des fünfften

Sontags nach Ostern/
Johan. xvi.

Ihesus



Ihesus sprach zu seinen Jüngern/ Warlich/ warlich/ Ich sage euch/ so jr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird ers euch geben. Bisher habe jr nichts gebeten/ in meinem Namen. Bittet/ so werdet jr nemen/ das ewer freude vollkommen sey.

Es dachs hab ich zu euch durch Sprichwort geredt. Es kompt aber die zeit das ich nicht mehr durch Sprichwort mit euch reden werde/ sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater. An dem selbigen tage werdet jr bitten in meinem Namen/ Vnd ich sage euch

nicht/ das ich den Vater für euch bitten wil. Denn er selbs der Vater hat euch lieb/ Darumb/ das jr mich liebet/ vnd gleubet/ das ich von Gott ausgegangen bin. Ich bin vom Vater ausgegangen/ vnd komet in die Welt/ Widerumb verlass ich die Welt/ vnd gehe hin zum Vater.

Sprechen zu jm seine Jünger/ Sihe/ nu redestu frey heraus/ vnd sagest kein Sprichwort. Nu wissen wir/ das du alle ding weiffest/ vnd bedarffest nicht/ das dich jmand frage. Darumb gleuben wir/ das du von Gott ausgegangen bist.



Man pfleget dis Evangelium auff diesen Sonntag zu lesen/ darumb/ das es vom Gebet leret/ vnd diese Woche/ die Creutzwochen heisse/ darinne man zu **p** iij beten

Processions
der Creutz
wochen.

Auslegung des Euangelij

beten pfleget / vnd mit den Creutzen zu gehen / Vnd die es zu erst verordent / mügens vielleicht gut gemeinet habe / aber es ist vbel geraten / Denn in den Processionen bisher viel vnchristliches dinges geschehen / vnd gar nichts oder wenig gebetet ist worden / das sie billich abgeschan vnd nachgelassen werden. Ich habe oft vermanet / wir solten anhalten mit beten / denn es grosse not ist / Aber weil das eusserliche Plappergebet vnd murmeln ist abgangen / beten wir auch nichts mehr / Daran man auch wol spüret / wie wir bisher vnter so viel gebeten / auch nichts gebetet haben.

1 **11** Stück zum rechten Gebet nötig

1 Befehl vnd Verheissung Christi.

S Vnserley zeigt hie der Herr an / die zum rechten Gebet not sind. Das erste / ist Gottes Verheissung / welche ist das Hauptstück / grund vnd krafft aller gebet / Denn er hie verheisset / das vns sol gegeben werde / so wir beten. Vnd schweret dazu / vnd spricht / Warlich / warlich / ich sage euch / so jr den Vater etwas bitten werdet / in meinem Namen / so wird ers euch geben / Das wir ja gewis sein sollen im Gebet / das wir erhört werden. Ja er schilt sie / das sie faul sind / vnd bisher nichts gebeten haben. Als wolt er sagen / Gott ist bereit viel ehe vnd mehr zu geben / denn jr bittet / Ja / er beut seine güter dar / wenn wir sie nur nemen.

ES ist warlich eine grosse schande vñ harte straffe vnter vns Christen / das er vns noch vnser faulheit zu beten sol furwerffen / vnd wir solche reiche / treffliche Verheissungen vns nicht lassen reigen zu beten / Lassen solchen theuren Schatz da ligen / vnd versuchen nicht noch vben vns nicht / das wir doch die krafft solcher Verheissungen empfinden.

Gebet mus sich gründe auff die Verheissung / wider vnser vnwürdigkeit.

SO gründet nu Gott selber vnser Gebet auff seine Verheissunge / vnd losset vns damit zum Gebet / Denn wo die Verheissung nicht were / wer thürste beten? Wir haben bisher mancherley weise gebraucht vns zum Gebet zu schicken / wie des denn die Bücher vol sind / Aber wiltu wol gerüst sein / so nim fur dich die Verheissung / vnd fasse Gott bey der selbigen / so wird dir bald mut vnd lust wachsen zu beten / welchen mut du sonst nimer mehr kriegest / Denn welche

on Gottes Verheissung beten / die tichten bey sich selbs / wie Gott zornig sey / den wollen sie denn versöhen mit irem gebet / Darüber gehets denn / das weder mut noch lust zu beten da ist / sondern eitel vngewisser wahn / vnd schwer gemüte / Da ist denn auch kein erhören / vnd beide / gebet vnd arbeit verloren.

Mit wird nu gestrafft der vnglaube der jenige / die aus nerrischer andacht sich vnwürdig zu beten achten / vnd messen die vnwürdigkeit ihres gebets nach sich selbs vnd irem eigen vermögen / vnd nicht nach der Verheissung Gottes / Da mus denn wol eitel vnwürdigkeit sein. Aber du solt deiner würdigkeit aller ding gewis sein / nicht aus deinem thun / sondern aus der Verheissung Gottes / Also gar / das / wenn du gleich alleine werest / das niemand in der welt betet / dennoch du betest auff solche Verheissunge / Denn du wirst mir keinen heiligen zeigen / der auff seine würdigkeit / vnd nicht blöselich auff Gottes Verheissunge gebetet habe / es sey Petrus / Paulus / Maria / Elias / oder wer es wolle / Sie sind alszmal vnwürdig gewest / Ich wolt nicht einen Heller geben vmb alle Gebet eines heiligen / wenn er auff seine würdigkeit hette gebetet.

As ander stücke / welches gehöret auff die Verheissung / nemlich / der Glaube / das man glauben / die Verheissung sey war / vnd nicht zweivelt / Gott werde geben / das er verheisset / Denn die wort der Verheissunge foddern den Glauben. Der Glaube aber ist eine feste / vngezweivelt zumerichte auff Gottes Verheissunge / das es war sey / wie Jacobus sagt. So jemand weisheit mangelt / der bitte von Gott / der da gibt einfeltiglich / vñ rücketo niemand auff / so wird sie im gegeben werden / Er bitte aber im Glauben / vnd zweivelt nicht / Denn wer da zweivelt / der ist gleich wie die Woge des Meeres / die vom winde getrieben vñ gewebt wird / Solcher Mensch dencke nur nicht / das er etwas vom Herrn empfangen werde. Auch wer im herten zweivelt / vñ doch betet / der versucht Gott / denn er zweivelt an Gottes willen vnd Gnaden / darumb ist sein Gebet nichts / vnd tapet

2 Glaub auff die Verheissung Christi

Jacob. 1.

3 Not / beten.

pet nach Gott / wie ein Blindler nach der Wand.

1. Johan. 5. Von welcher sicherheit des Glaubens spricht auch Johannes in seiner Epistel / Dis ist die freidigkeit / die wir haben zu jm / das / so wir etwas bitten / nach seinem willen / so höret er vns. Vñ so wir wissen / das er vns höret / was wir bitten / so wissen wir / das wir die bitte haben / die wir von jm gebeten haben. Mit diesen worten beschreibet S. Johannes / wie ein rechte glaubig hertz geschickte ist im Gebet / Nemlich / das jm nicht anders zu sinn ist / denn das es erhöret sey / vñ habe die bitte schon erlangt / Das ist auch war. Aber solchen Glauben vñ gewisse sicherheit mus der heilige Geist geben / Darumb wird on den heilige Geist freilich kein Gebet gehalten.

3. Reg. 17. Erfuchs nu vñ bete also / so wirstu füfülen diese süßigkeit der verheißung Gottes / welche ein mut vñ tröstlich hertz sie mache zu bitten allerley / wie gros vñ hoch die bitte auch jmer sey. Denn Elias war ein mensch gebrechlich wie wir sind / noch da er betet / regeneret es nicht drey jar vñ sechs monden lang / vñ da er widerumb betet / regeneret es. Sihe / da sibest du einen einigen Menschen beten / vñ herrschet mit dem selbigen Gebet vber Wolcken / Himmel vñ Erden / auff das vns Gott sehen ließe / welche eine macht vñ gewalt habe ein rechte Gebet / Nemlich / das jm nichts vnmöglich ist.

Frage nu ein jglicher sein hertz / wie offte er sein leben lang gebetet habe / Den Psalmen singen vñ das Vater vnser lesen / heisse nicht gebetet / welches ist vmb der Kinder vñ groben Leut willkürlich eingefügt / das man sie in der Schrift vber vñ leufftig mache. Dein Gebet aber sihet vñ fület niemand / denn du allein in deinem hertzen / vñ wirst eigentlich fülen / wenn es troffen hat.

3. Was / die da bringen zu beten.

Als dritte / Man mus etwas nennen / das man Gott fürtrage / vñ darumb bitte. Also so du vmb starcken Glauben / vmb liebe / vmb friede / vmb trost deines Liebsten bittest / Denn man mus ja die not anzeigen / gelich wie das Vater vnser sieben erley not fürträgt. Solche meinet Christus

mit dem wörtlin / So jr etwas bittet / Etwas / das ist / das du darffest. Item / Er selbs deutet dasselbige / Etwas vñ spricht / Das ewer freude volkomen werde / das ist / Bittet für allerley notdurfft / bis jr gar alles erlangt / vñ volle freude habt / Welches Gebet wird am Jüngsten tage allererst allerding erfüllet.

Als vierde / Man mus das selbige auch begeren oder wünschlichen / das es geschehe / Welches nicht anders ist / denn bitten / wie Christus spricht / Bittet. Solches haben die andern / Aseculum mentis in Deum, genemmet / wenn sich das hertz erhebt vñ schwinger zu Gott / vñ begeret etwas von jm / vñ aus dem grund seuffzet vñ spricht / Ah das ich die oder das hette. Dis seuffzen preiset S. Paulus zu den Römern hoch / vñ spricht / Es sey ein vnaußsprechlich seuffzen des Geistes / das ist / der mund mag vñ kan nicht so hertzlich vñ mechtiglich reden / als das hertz wünschet / Das sehnen vbertriffe alle wort vñ gedanken. Daher es auch kömpt / das der mensch selbs nicht fület / wie tieff sein seuffzen oder begirde sey.

Als da Zachheus den Herrn begerte zu sehen / fület er es selbs nicht / wie sein hertz wünschet / das Christus mit jm reden / vñ in sein Haus komen möchte. Da es aber geschach / ward er seer fro / als dem es nach alle seinem wünschten vñ bitten gelungen war / mehr denn er hette mündlich dürffen foddern oder begeren. Also schrey Moses / das Gott zu jm sprach / Was schreiestu zu mir / so er doch mit dem mund stillschweig / aber das hertz in der not seuffzet tieff / das heisse den Gott ein geschrey. Also spricht auch S. Paulus zu den Ephesern / Gott ist mechtig zu thun mehr vñ höher / denn wir bitten oder verstehen. Zu diesem seuffzen dienen nu die ansechtungen / angst vñ not / die leren vns rechte seuffzen.

Als fünfte / das man in Christi Namen bitte / das ist nichts anders / denn das wir für Gott komen im glauben Christi / vñ trösten vns mit guter zutversicht / das er vnser Mittler sey / durch welchen vns alle ding gegeben sind / on welchen wir nichts

Som

Rom. 8. Seemlich seuffzen des Geists.

Luc. 19.

Exod. 14.

got / vñ wünschet zu ihm / vñ vñ seuffzen / vñ vñ bitten

Ephes. 3.

In Christe

Namen bitte

denn

2. ubearbeitet Christi

6. h.

Auslegung des Euangelij

Rom. 5.
denn zorn vnd vngnade verdienen / wie
S. Paulus sagt zu den Römern / Durch
welchen wir einen zugang haben zu dies
ser Gnade / darinnen wir stehen / vñ rñt
men / vns der hoffnung der zukünftigen
herrlichkeit / die Gott geben soll.
Das heisset recht in Christi Namen bit
ten / wenn wir also vns auff in verlass
en / das wir vmb seinen willen werden
angenommen vnd erhöret / nicht vmb vn
ser willen.

Welche aber in irem eigen namen
bitten / als die sich vermessen / Gott sol
le sie darumb erhören oder ansehen / das
sie so viel / so grosse / so andechtrige / so hei
lige Gebet sprechen / die werden eitel
zorn vnd vngnade verdienen vnd erlan
gen / Denn sie wöllens selber sein / die
Gott solle on mittel ansehen / Das Chri
stus da nicht gile noch nütze ist.

*ein Cristlich gebet
han wol geschehen
an mündlich
gesprochen. So
als man das innere
hört nicht zu sagen
vñ da das innere
not das innere
für anfinden.*

Je sehen wir / das alle die fünff
stück im Gebet wol mögen geschehen /
on alles mündlich geschweh im herzen /
Wiewol das mündliche nicht zu verach
ten / sondern not ist / das innerliche Geb
et im herzen zu entzünden vnd zu rei
zen / Aber die zusehe / dauon ich anders
wo genug geschrieben / sollen vñ müssen
ab sein / Nemlich / das man nicht Gotte
zeit / weil / person / stet vnd mas stimme /
sondern solchs alles seinem willen frey
heim stelle / vnd allein am bitten hange /
vnd nichts zweuele / das Gebet sey er
höret / vnd was wir bitten / sey schon ge
ordnet / das es gegeben werde / so ges
wis / als hette mans schon bereit / Das
gefeller Gott wol / vnd wils thun / wie
er hie verheisset / Bittet / so werdet jr nes
men. Welche aber zeit / vnd weile / stete
vnd mas setzen / die versuchen Gott /
glauben auch nicht / das sie erhören / oder
das sie es erlanget haben / was sie bit
ten / darumb wird inen auch nichts. Sol
get weiter im Euangelio.

Als her habt jr nichts gebeten
in meinem Namen.

Als macht / sie wußten von
solchem Gebet vnd namen noch
nichts / dazu füleren sie keine
not / die sie zu bitten dränge / Lieffen sich
düncken / weil Christus bey inen were /
dürfften sie nichts / vnd hetten alles din
ges gnug / In er aber scheiden sol / vnd

sie verlassen / gehet die not an / welche
wird inen zu beten vrsach gnug geben.

Solchs hab ich zu euch durch
Sprichwort geredt.

Als er spricht / Solchs / mei
net er das / das er zuvor gesagt
hat / Ober ein kleines / so wer
det jr mich nicht sehen / vnd aber vber
ein kleines / so werdet jr mich sehen /
denn ich gehe zum Vater . Item / von
der angst eines Weibes in der Geburt /
Denn solchs waren eitel Sprichwort /
das ist / tuncle / finstere rede / die sie
nicht vernamen. Denn Johannes heisset
solche tuncle / verborgene rede Sprich
wort / wiewol es die Deudsche sprache
nicht so nennet / sondern Regel oder ver
dachte rede / wie man pfelet zu sagen /
von einem der verbrochene rede sagt /
Das ist ein verdacht essen / da er was an
ders henden ist / denn es lauet / oder bes
hend vnd schwind geredt ist / das nicht
jerman verstehet.

Solcher art waren alle rede Chris
sti / die er den abend sagte von seinem
scheiden vnd gange zum Vater / denn sie
konnten nichts dauon verstehen. Sie
meineten / es würde das sterben nicht
sein / vnd in ein ander wesen komen / son
dern ein leiblicher spaciengang vnd wis
derkomen / wie man in ein ander Land
reiset vnd widerkömpt / Darumb / ob er
wol hell vnd klar heraus saget / noch
ists inen ein verdacht essen / mit dem
Gange vnd scheiden. Der halben so sagt
er weiter /

Es kumpt aber die zeit / das ich
nicht mehr durch Sprichwort mit
euch reden werde / sondern euch
frey craus verkündigen von mein
nem Vater.

Als ist / Was ich ist leiblich
mit euch rede / vñ jr meine sprich
wort nicht verstehet / das wil
ich euch durch den heiligen Geist wol
verkleren / vnd frey heraus sagen von
meinem Vater / das jr wol vernemē wer
det / was der Vater sey / vnd was mein
Gang zum Vater sey / Das ist / jr werdet
sein sehe / wie ich durch das leiden auff
re / 117

re / in das vterliche wesen vnd Reich / das ich sage zu seiner Rechten / vnd euch verrette vnd ewer Mittler sey / Das alles solchs / vmb ewer willen von mir geschehe / damit jr zum Vater auch komen möchet.

Dem das verkündigen von seinem Vater ist nicht zusersehen / das er vns viel sage von der Götliche natur / wie die Sophiste davon tichten / den das ist vergeblich vñ unbegreiflich / Sondern wie er zum Vater gehe / das ist / wie er das Reich vnd Regiment des Vaters annimt / als wenn eines Königes Son zu seinem Vater zöge / das Königreich anzunehmen. Weiter spricht er /

Dem selbigen tage werdet jr bitten in meinem Namen.

Dem da werdet jr nicht alle / ne vsachen zu bitten haben in mancherley nöden / sondern auch wissen vnd erkennen / was mein Name sey / vnd wo fur jr mich halten sollet / Da wird sich das bitten selbs leren / das jr jet gar nicht verstehet / vnd bisher nie geberet habe / Darumb sage er ferner /

Wd ich sage euch nicht / das ich den Vater für euch bitten wil / denn er selbs der Vater hat euch lieb / darumb / das jr mich liebet / vnd glaubet / das ich vom Vater ausgegangen bin.

Dem das wil er nicht Mittler sein / sollen wir nicht in seinem Namen bitten / solle wir durch vns selbs zum Vater tretten / Wie lieblich vnd süsse kan der Herr reden / vnd vns zu sich / vnd durch sich zum Vater locken / Denn hie verkleret er selbs / wie es zugehen müsse / wenn man in seinem Namen bitten wil / Ir spricht er / habe mich lieb / vñ glaubet das ich von Gott bin ausgegangen / Das ist / jr lernet mich vnd liebet mich / damit habe jr mich vnd meinen Namen / vnd seid in mir / wie ich in euch.

Dem Christus wonet in vns / nicht so wir viel von jm dencken / reden / singen oder schreiben können / sondern so wir in lieben / vnd glauben an jm / wie er von Gott komen ist / vnd wider zu

Gott gehet / Das ist / wie er sich geehret hat in seinem leiden aller Götlicher er ehre / vnd widerumb zum Vater ins Reich gefaren vmb vnser willen. Dieser Glaube bringet vns zum Vater / Vnd also gehet es dem alles in seinem Namen.

Je sind wir denn sicher / das Christus nicht darff für vns bitten / Denn er hat vns schon erbeten / vnd mügen nu selbs durch Christum auch erzu tretten vnd bitten / Denn wir dürffen nicht mehr noch eines Christi / der für vns bittet / sondern dieser einzige Christus ist gnug / der vns erbeten vnd erzu bracht hat. Darumb spricht er / Der Vater hat euch lieb / Es ist nicht ewer verdienst / sondern seine liebe / Er liebet euch / aber vmb meiner willen / das jr an mich glaubet vnd liebet / das ist / er sibet meinen Namen an in euch / Darumb hab ich damit mein Ampt ausgerichte / vnd jr seid nu erzu bracht durch mich / müget nu selbs gleich wie ich / für in tretten / vnd bitten / vnd ist nicht not / das ich noch eins oder mehr für euch bitte.

Das sind treffliche grosse wort / das wir durch Christum / im gleich vnd seine Brüder werden / vnd seines Vaters Kinder vns mögen rhämen / der vns lieb habe / vmb Christus willen / Wie er droben sagt / Johan. 1. Von seiner fülle haben wir alle genommen. Gnad vmb gnade / das ist / Gott ist vns gnedig / darumb / das er Christo gnedig ist / welcher in vns ist / vnd wir in jm.

Wd hie sehen wir auch / das an Christus glauben / nicht heisse glauben / das Christus eine Person ist / die Gott vnd Mensch ist / denn das hülfte niemand nichts / Sondern das die selbige Person / Christus sey / das ist / das er vmb vnser willen von Gott ausgegangen / vnd in die Welt komen ist / vnd widerumb die Welt verlesse / vnd zum Vater gehet / Das ist so viel gesagt / Das ist Christus / der für vns Mensch worden vnd gestorben / auferstanden vnd gen Himmel gefaren ist / Von solchem Ampte heisse er Ihesus Christus / vnd solchs von jm glauben / das war sey / das heisse in seinem Namen sein vnd bleiben. Folget weiter im Euangelio.

Spres

was man zum balm bringe

Wer an Christum glaubet / ist schon erbeten gegen dem Vater.

Das ist das kind / das wir durch Christus / im gleich vnd seine Brüder werden / vnd seines Vaters Kinder vns mögen rhämen / der vns lieb habe / vmb Christus willen / Wie er droben sagt / Johan. 1. Von seiner fülle haben wir alle genommen. Gnad vmb gnade / das ist / Gott ist vns gnedig / darumb / das er Christo gnedig ist / welcher in vns ist / vnd wir in jm.

An Christus glauben / nicht heisse glauben / das Christus eine Person ist / die Gott vnd Mensch ist / denn das hülfte niemand nichts / Sondern das die selbige Person / Christus sey / das ist / das er vmb vnser willen von Gott ausgegangen / vnd in die Welt komen ist / vnd widerumb die Welt verlesse / vnd zum Vater gehet / Das ist so viel gesagt / Das ist Christus / der für vns Mensch worden vnd gestorben / auferstanden vnd gen Himmel gefaren ist / Von solchem Ampte heisse er Ihesus Christus / vnd solchs von jm glauben / das war sey / das heisse in seinem Namen sein vnd bleiben. Folget weiter im Euangelio.

Auslegung des Euangelij

Sprechen zu jm seine Jünger/
Sihē/ nu redestu frey heraus/ vnd
sagest kein Sprichwort.

Sihēstu / das frey heraus
reden oder klerlich reden sey so
viel / als on Sprichwort / oder
on tuncfel vnd verdachte wort reden.

*Einfalt der
Jünger.*

Vnd die gute Jünger meinen/ sie verne
mens gar wol/ was es sey/ das Christus
vom Vater kome/ vnd zum Vater gehe/
Aber das thun sie/ wie gute frome Kin
der Christi/ als des sie sich wol vermoch
ten / vnd sagens jm zu liebe also / Wie
dem gute einseitige Leute zu weilen vn
ternander reden/ ja oder nein/ vnd einer
dem andern zufelt / vnd spricht / es sey
so/ vnd verstehe es / so er noch weit da
von ist / vnd gehet doch on heuchlen zu
in rechter einseitigkeit / Denn der Euan
gelist hiennit anzeiget / weldi ein sein
einseitig/ freundlich/ lieblich leben Chris
tus mit seine Jüngern gefurt habe/ das
sie sich sein so gar wol vermocht haben.
Darumb so sagen sie weiter/

*Freundlich
keit Christi.*

Wissen wir das du alle ding
weissst / vnd bedarffest nicht / das
dich jmand frage / Darumb gleu
ben wir / das du von Gott ausge
gangen bist.

As ist/ du kompst zuuor/ vñ
verklarest dich selbst / vnd redest
kein Sprichwort mehr / vmb
welches man dich fragen müste/ denn
du weisst schon / wo es vns feilet am
verstande. Vnd dis gehet alles darauff/
das sie in fragen wolten / was das Klei
ne were/ vnd er das selbige merckte/ vnd
saget/ Er müsse zum Vater gehen / wel
ches sie doch auch nicht verstanden /
aber doch klerer war/ denn das er saget/
Ober ein kleines / werdet jr mich nicht
sehen. An dem nu / das er ire gedanken
sabe / da sie in fragen wolten/ bekennes
ten sie / das er von Gott komen
sey/ vnd wisse alles/ das man
in nicht fragen dürffe/
sondern selbst wol
sibet / wo es
feilet.

Ein ander Hermon von dem Gebet.



Das ein Gebet recht
gut sey/ vnd erhört wer
de/ ist erslich zu merck
en / das dazu fünf ding
nötig sind.

Das erste / Das man
von Gott eine verheissung oder zusage
habe / vnd die selbige zuuor bedencke/
Gott der selbigen erimere/ vnd sich da
durch bewege/ tröstlich zu bitten. Denn
so Gott nicht hette heissen bitten / vnd
erhörung zugesagt/ möchten alle Crea
tur mit allen bitten nicht ein kornlin er
langen / Daraus denn folget / das nie
mand etwas von Gott erlanget / seiner
oder seines Gebets würdigkeit halben/
sondern alleine aus Götlicher gütig
keit / der allem bitten vnd begirden zu
uor kompt / durch sein gnedig zusagen
vnd heissen / vns bewoget zu bitten vnd
begeren. Auff das wir lernen/ wie gar
viel mehr er für vns sorget / vnd mehr
bereit ist zu geben / denn wir zu nemen
vnd suchen/ Vñ also kune werden/ tröst
lich zu bitten / sintemal er alles vnd
mehr darbeit / denn wir bitten mögen.

*Auff Gottes
befehl vnd
verheissung
bitten.*

Im andern/ Ist not/ das man
sich nicht zweifel an der zusagung des
warhafterigen vnd getrewen Got
tes. Denn eben darumb hat er erhörung
zugesagt/ ja zu bitten besolhe/ das man
je gewissen vnd festen Glauben habe/ es
werde erhört / als er sagt Matth. 21.
vnd Marc. 11. Alles was jr bittet im Ge
bet / gleubet nur / so werdet jr es em
pfahen.

*Gleuben/
vnd nicht
zweifeln.*

Und Luc. 11. spricht er / Ich sage
euch auch / Bittet / so wird euch gege
ben/ Suchet / so werdet jr finden / Klo
pffet an/ so wird euch auffgethan/ Des
wer da bittet/ der nimpt / vnd wer da su
chet / der findet / vnd wer da anklo
pffet/ dem wird auffgethan. Wo bit
tet vnter euch ein Son den Vater vmb
Brot / der jm einen stein dafür biete?
Vnd so er vmb einen Fisch bittet/ der jm
eine Schlange für den Fisch biete? Oder
so er vmb ein Ey bittet / der jm einen
Scorpion dafür biete? So denn jr / die
jr arg seid / künd ewern Kindern gute
gaben geben/ Viel mehr wird der Vater
im Himmel den heiligen Geist geben/ de
nen/ die in bitten. Auff diese vnd der
gleichen

*Gebet
sich n
auff e
wird
grün*

gleichen zusagung vnd befehl / mus man sich tröstlich erweigen / vnd mit rechtem vertrauen bitten.

3
Zweinein /
macher das
Gebet nicht
tig / vnd em-
pfehenliches

Im dritten / So jemand also
bitter / das er zweinein / an der erhö-
rung Gottes / vnd alleine dahin
setzt auff ebentheur sein Gebet / es ge-
schehe oder geschehe nicht / der thut
zwey böse stück. Das erste / das er sein
Gebet selbs zu nicht macht / vnd vmb
sonst erbeitet. Denn also spricht Jaco-
bus / Wer von Gott bitten wil / der bit-
te im Glauben / vnd zweinele nicht.
Denn wer da zweinelet / der ist gleich wie
ein Woge des Meeres / die vom Winde
getrieben vnd gewebt wird / Solcher
Mensch gedencke nur nicht / das er et-
was von dem Herrn empfahen wer-
de. Das meinet er also / das des selbigen
Menschen hertz nicht stille helt / dar-
umb kan im Gott nichts geben / Der
Glaube aber helt das hertz stille / vnd
macht es empfenglich Götlicher gas-
ben.

Durch zwei
ein wird
Gottes war-
heit verleug-
net.

Das ander böse stück ist / das er sei-
nen aller getrewesten vnd warhafftes-
ten Gott / für einen lügener / vnd einen
losen vngewissen Man achtet / als einer
der seinen zusagen nicht moge oder wöl-
le gnugthun / Vnd also durch seinen
zweinein / Gott die ehre vnd den namen
der trewe vnd Warheit beraubet / Dar-
inne so schwerlich gesündiget wird / das
auch durch die selbige Sünde ein Chris-
ten zu einem Heiden wird / vnd seinen
eigenen Gott verleugnet vnd verleuret /
vnd so er darinne bleibet / ewiglich on
allen tröst mus verdampft sein. Wird
im aber etwas gegeben / das er bitter /
so wird es im nicht zur seligkeit / son-
dern zu schaden gegeben zeitlich vnd
ewiglich / Auch nicht vmb Gebets wil-
len / sondern aus dem zorn Gottes / das
er belone die gute wort / die da in Sün-
den / vnglauben vnd Götlicher vnehre
gesprochen werden.

4
Gebet sol
sich nicht
auff eigen
würdigkeit
gründen.

Im vierden / Sprechen etliche
Ja / ich wolt wol vertrauen / mein
Gebet würde erhört / wenn ichs
würdig were / vnd wol machet? Ant-
wort ich / Wenn du nicht ehe bitten
wilt / du weisest denn oder empfindest
dich würdig vnd geschickt / so musu ni-

ermehr bitten / Denn (wie vor gesagt
ist) vnser Gebet mus nicht sich grün-
den oder halten auff vnser oder seine
würdigkeit / sondern auff die vnwanckel-
bare warheit Götlicher zusagung /
Vñ wo sichs auff sich selbs / oder etwas
anders gründet / so ist es falsch / vnd be-
treuget dich / ob auch für grosser an-
dacht das hertz zerbreche / vnd eitel
bluts tropffen weinere.

Denn darumb bitten wir / das
wir nicht würdig sind zu bitten / Vnd
eben dadurch werden wir würdig zu bit-
ten / vnd erhört zu werden / das wir glei-
chen / wir sind vnwürdig / vnd alleine auff
die trewe Gottes vns tröstlich wagen.
Sei wie vnwürdig du magst / so schaw
darauff / vnd nim mit gangem ernst
war / das tausent mal mehr daran geles-
gen ist / das du Gottes warheit ehrest /
vnd nicht in deinem zweinein / seine tre-
we zusagung / zu lügen machest / Denn
deine würdigkeit hilfft dich nicht / deine
vnwürdigkeit hindert dich nicht / Aber
die misereue verdampft dich / vnd die
zuersicht würdiget vnd behelt dich.

Darumb hüte dich dein lebenlang
das du dich nimmer würdig oder geschickt
achtest / zu bitten oder zu empfangen / Es
sey denn / das du dich findest einen freien
Waghals / auff das warhafftige vnd
gewisse zusagen deines gnedigen Got-
tes / der dir seine barmherzigkeit vnd
güte also wil offenbaren / Das zu gleich
wil er dir vnwürdigem / vnerdienetem /
aus lauter gnaden / vngeweren / erhö-
rung zugesagt hat / also wil er auch dich
vnwürdigen Verer / aus lauter gnade / zu
ehren seiner warheit vnd zusagung / er-
hören / auff das du nicht deiner würdig-
keit / sondern seiner warheit / damit er
die zusagung erfüllet / vnd seiner barm-
herzigkeit / damit er die zusagung ge-
than hat / danck sagest.

Nicht auff
vnser wü-
rdigkeit / son-
dern auff
Gottes war-
heit zu beten

Woff das bestehe der Spruch im
119. Psalm / Die Wege des HERREN
sind güte vnd warheit / denen / die sei-
nen bund vnd zeugnis behalten. Güte
oder barmherzigkeit / in der zusagung /
Trewe oder warheit / in erfüllung vnd
erhörung der zusagungen. Vnd im
119. Psalm spricht er / Güte vnd tre-
we begegnen einander / Gerechtigke-
it vnd friede küssen sich / Das ist / sie komen
zusammen in einem iglichen werck vnd ga-
ben /

119. Psalm
Güte vnd
warheit Got-
tes.

119. Psalm
Güte vnd tre-
we begegnen
einander / Gerechtig-
keit vnd friede
küssen sich

Q

Auslegung des Euangelij

ben/ die wir von Gott durch bitten erlangen.

S Im fünfften/ sol man sich in diesem vertrauen also halten / das man Gott nicht ein ziel stecke / tag oder stat stimme / noch die weise oder masse setze seiner erhörung / sondern das alle seinem willen / weisheit vnd allmechtigkeit heimgaben / Nur frisch vnd fröhlich warten der erhörung / doch nicht wissen wollen / wie vnd wo / wie bald / wie lange / vnd durch welche / Denn seine Göttliche weisheit wird vberschwenglich bessere weise vnd mas / zeit vnd stat finden / denn wir gedencen mügen / Vñ solten auch wunderzeichen geschehen.

W Je im alten Testament / Da die Kinder von Israel Gott vertraueten / er würde sie erlösen / vnd war doch keine mögliche weise für augen / noch in allen iren gedanken / Da thete sich das rote Meer auff / vnd gab inen einen weg hin durch / vnd vertrenckt alle ire Feinde auff ein mal.

Also thete Judich die heilige Frau / da sie höret / das die Bürger zu Bethuslia in fünff Tagen die Stad wolten vbergeben / wenn inen Gott in des nicht hül Judah. 2. sffe / straffet sie die selbigen / vnd sprach / Wer seid jr / das jr Gott versuchet / Das sind nicht furnemen / damit man gnade erlange / sondern mehr vngnade erwecke. Wolt jr Gott eine zeit setzen / sich ewer zu erbarmen / vnd stimmen ein tag nach ewer willhöre? Darumb halff jr auch Gott wunderlich / das sie dem grossen Holoferni sein heubt abschlug / vnd die Feinde also vertrieben wurden.

Also spricht auch S. Paulus / das Ephes. 3. Gottes vermügen ist also gethan / das er vberschwenglich höher vnd besser thut / denn wir bitten oder verstehen. Darumb sol man sich erkennen zu geringe dazu / das wir nennen / abmalen oder dargeben mügen zeit / stat / weise / mas vnd andere vmbstende / des / das wir bitten von Gott / sondern im ganz alles heimstellen / vnd vnerückt festiglich gleben / er werde vns erhören.

Am tage der Himelfart

Christi / Epistel / Act. 1.



Die erste rede habe ich zwar gethan / lieber Trophile / von alledem / das Ihesus anfieng / beide / zu thun vnd zu leren / Bis an den tag / da er auffgenommen ward / Nach dem er den Aposteln / (welche er hatte erwelet) durch den heiligen Geist / befelh gethan hatte / Welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeiget hatte / durch mancherley Erweisung / vnd lies sich sehen vnter inen vierzig tage lang / vnd redet mit inen vom Reich Gottes.

Und als er sie versamlet hatte / befalh er inen / das sie nicht von Jerusalem wichen / sondern warten auff die Verheißung des Vaters / Welche jr habt gehört / sprach er von mir. Denn Johannes hat mit Wasser getaufft / Ich aber solt mit dem heiligen Geist getaufft werden / nicht lange nach diesen tagen.

Die aber zusammen komen waren / fragten in / vnd sprachen / Herr / Wirstu auff diese zeit wider auffrichten das Reich Israel? Er sprach aber zu inen / Es gebürt euch nicht zu wissen / zeit / oder stunde / welche der Vater seiner macht vorbehalten hat / Sondern jr werdet die krafft des heiligen Geistes empfa